



SV RATGEBER

**Empfehlungen
bei Unwetter**

SV Sparkassen
Versicherung

sv.de

Inhalt

EXTREMWETTER

- 4 Wetterextreme häufen sich
- 6 Die größten Unwetterereignisse

VERSICHERUNGSSCHUTZ

- 8 Naturgefahren richtig absichern
- 10 Was ist wie versichert?
- 11 Mit dem SV PrivatSchutz optimal geschützt
- 12 Wissenswertes rund ums Wetter

VORSORGEMASSNAHMEN

- 14 So machen Sie Ihr Haus wetterfest

VORWARNSYSTEME

- 18 Dank Apps rechtzeitig vorgewarnt
- 19 SV Haus & Wetter App
- 20 Warnsystem KATWARN
- 21 Wissenswertes rund ums Wetter

NOTFALLMASSNAHMEN

- 22 Ein Unwetter kündigt sich an – was nun?
- 25 Wissenswertes rund ums Wetter

SCHADENSFALL

- 26 Was ist bei welchem Unwetter notwendig?

REGULIERUNG

- 28 Wie läuft die Regulierung ab?
- 30 Das Schadenmanagement der SV

WEITERE INFORMATIONEN

- 34 Wichtige Links und Kontaktdaten

HERAUSGEBER: SV Sparkassenversicherung, Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart, www.sparkassenversicherung.de, verantwortlich: Abt. Unternehmenskommunikation RK3, Sylvia Knittel, Tel. 0711 898-48221 VERLAG: Printich Verlag GmbH & Co. KG, Hohe Geest 19, 48165 Münster, www.printich.de REDAKTIONSSCHLUSS: 12. Juni 2019
AUTOREN: Thomas Deneke, Thomas Kuhn, Stefanie Rösch QUELLEN: GDV, Statista, DWD BILDNACHWEIS: SV Sparkassenversicherung, Bastian Werner
Alle Berichte und Informationen sind nach bestem Wissen recherchiert. Eine Garantie für die Richtigkeit sowie eine Haftung kann nicht übernommen werden.
Nachdruck oder Übernahme redaktioneller Beiträge ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Titelfoto: Gewitterzelle in der Dämmerung, 07.06.2016 bei Heidelberg, Baden-Württemberg

**LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

extreme Wetterlagen und schwere Unwetter nahmen in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich zu. 2018 gilt als ein Jahr der Wetterextreme: Stürme, Dürre und Starkregen wechselten sich ab. Allein 2018 haben Naturgefahren in der Sach- und Kfz-Versicherung in Deutschland Schäden von über 2,7 Milliarden Euro verursacht.

Natürlich können wir Unwetter nicht verhindern. Doch wir können und sollten uns im Vorfeld Gedanken machen, wie wir unser Hab und Gut besser schützen und wie wir Schäden, so gut es geht, minimieren können. Als einer der größten Gebäude- und Elementarschadenversicherer in Deutschland möchten wir Ihnen mit diesem Ratgeber praktische Tipps geben, wie Sie sich auf ein Unwetter vorbereiten können, und aufzeigen, was zu tun ist, falls es wirklich zum Schaden kommt.

Gleichzeitig möchten wir Sie ermutigen, sich im eigenen Interesse rechtzeitig mit dem Thema Versicherungsschutz auseinanderzusetzen. Unsere Berater vor Ort analysieren gerne mit Ihnen, wie Sie sich zumindest vor den finanziellen Folgen von Naturereignissen absichern können. Denn die weit verbreitete Meinung, dass das eigene Haus gar nicht oder nur sehr schwer gegen Überschwemmung durch Starkregen versichert werden kann, ist ein Irrtum.

Ihr

Dr. Andreas Jahn

Vorsitzender des Vorstands der SV Sparkassenversicherung

EXTREMWETTER

Wetterextreme häufen sich

*Diverse Blitze aus einer Superzelle, 09.06.2018
Superzellen wie diese können über einen langen Zeitraum an
einem Ort verweilen und heftige Überschwemmungen verursachen.
Aufgenommen bei Bad Mergentheim, Baden-Württemberg.*

Für die einen war 2018 der Supersommer, für viele Wissenschaftler ein weiteres Indiz für den Klimawandel. Fakt ist, dass in den letzten Jahrzehnten die Zahl der Extremwetterlagen deutlich zugenommen hat. Auf zu trockene Monate folgt Starkregen mit Überschwemmungen, sorgen Orkane wie Elvira oder Xynthia für enorme Schäden.

Das Klima ändert sich spürbar. Sowohl deutschland- als auch weltweit kommt es zu immer extremeren Wetterlagen. Rekordsommer wechseln sich mit Rekordwintern ab, Dürre-Sommer mit milden Wintern.

Die Schäden durch Überschwemmungen durch Starkregen und Hochwasser sowie durch Stürme, Erdbeben und Dürren steigen. Das spiegelt sich in den Klimastatistiken der Münchner Rückversicherung und des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft wider. Auch der sehr trocken-heiße Sommer 2018 zeigt den Wandel. Es gilt als das wärmste Jahr seit der Wetteraufzeichnung. Auch in den Unwetterstatistiken der SV lässt sich eine Veränderung des Wetters ablesen.

Stürme und Überschwemmungen werden häufiger und intensiver

In Deutschland zeigt sich seit den 1990er-Jahren ein Trend zu immer kostenintensiveren Unweterschäden durch Stürme und Überschwemmungen. Auch wer nicht unmittelbar davon betroffen war, erinnert sich noch an die Orkane Vivian (1990), Wiebke (1990), Lore (1994), Emily (1995) und Lothar (1999). Allein durch Vivian und Wiebke wurden 92.000 Gebäude von Kunden der SV beschädigt, mit anschließenden Schadenzahlungen von über 100 Millionen Euro. Übertroffen wurde das Ausmaß allerdings an Weihnachten 1999 von Jahrhundertsturm Lothar, der mit rund 500 Millionen Euro lange der größte Schaden in der Geschichte der SV war.

Auch nach der Jahrtausendwende zogen zunehmend schwerere Unwetter über Deutschland. Den Stürmen Jeanett (2002) und Gerda (2004) folgten Hagelunwet-

ter in Baden-Württemberg (2005) und Villingen-Schwenningen (2006) sowie Orkan Kyrill (2007) und der Starkregen im schwäbischen Zollernalbkreis (2008), die jeweils hohe zweistellige Millionenschäden anrichteten. 2010 setzte das Sturmtief Xynthia die Reihe schwerer Winterstürme fort.

Heftiges Hagelunwetter schreibt SV-Geschichte

Am 28. Juli 2013 löste ein Hagelunwetter in Baden-Württemberg Lothar als das größte Unwetterereignis in der SV Geschichte ab. 70.000 Schäden an Gebäuden und Autos in Höhe von 600 Millionen Euro waren entstanden. 2015 zog Sturm Niklas über Deutschland hinweg und hinterließ allein bei der SV über 25.000 Schäden an Gebäuden und Fahrzeugen mit einem Schadenaufwand von rund 32,8 Millionen Euro.

Extremer Starkregen führte zur Braunsbach-Katastrophe

Von Ende Mai 2016 bis Ende Juni lag eine extreme Unwetterlage über Deutschland. Meteorologen sprachen von einer Omega-Wetterlage. Bei dieser wird ein Hoch von zwei Tiefs eingeschlossen, die sich alle kaum bewegen. Das sorgte in Deutschland über viele Wochen für eine stabile Extremwetterlage.

Das Sturmtief Elvira sorgte Ende Mai für Schäden von rund 100 Millionen Euro. Besonders heftig entluden sich die Regenschichten über der 1.000-Seelen-Gemeinde Braunsbach im nördlichen Baden-Württemberg. Der Starkregen löste eine riesige Schlamm- und Gerölllawine aus, die sich durch den Ort schob. Vor allem der

Ortskern wurde stark beschädigt. Bis zu 3,5 Meter hoch bedeckte die Schlamm-lawine alles, was ihr in den Weg kam. Danach folgten fast täglich weitere lokale, zum Teil sehr starke Unwetter. Das Sturmtief Neele am 24. und 25. Juni beendete die Unwetterserie im Frühsommer 2016. Am Ende beliefen sich die versicherten Schäden deutschlandweit auf rund 1,2 Milliarden Euro. Die SV zahlte für die gesamte Unwetterlage 150,6 Millionen Euro an ihre Kunden aus.

Schwere Stürme, starke Hitze und lokale schwere Überschwemmungen – das Jahr 2018 war ein Jahr der Extreme

Das Jahr 2018 brach laut Wetterexperten gleich mehrere Wetterrekorde und steht damit als Sinnbild für Extremwetter in Deutschland. Es gilt als das wärmste und das sonnigste Jahr seit Beginn der Messungen. Zudem fielen 2018 in Deutschland nur 590 Liter Regen pro Quadratmeter und damit nur 75 Prozent des Sollwerts. Besonders trocken war es in Sachsen-Anhalt, Hessen und Thüringen. Wetterexperten sprechen von der größten Trockenheit der deutschen Klimageschichte. 2018 zählte deutschlandweit aber auch zu einem der schwersten Sturmjahre der vergangenen 20 Jahre. Im März 2019 sorgte eine Serie von Sturmtiefs in Deutschland für große Schäden: Auf Bennet folgten Eberhard, Franz und Gerhard. Meteorologen erwarten für die Zukunft mehr Extremwetterlagen, vor allem heftige Niederschläge im Sommer und kürzere und nassere Winter. In Deutschland nehmen extreme Wetterereignisse nachweislich zu. Ein Ende der Wetterextreme ist nicht in Sicht. Schutz ist wichtiger denn je.

Die größten Unwetterereignisse der SV auf einen Blick

Tennisballgroße

Hagelkörner prasseln über Villingen-Schwenningen und Trossingen am 28. und 29. Juli nieder. Gesamtschäden an Gebäuden und Autos: 170 Millionen Euro.

Orkantief Emma

sowie mehrere Gewitterfronten mit Starkregen und Überschwemmungen in Baden-Württemberg und Hessen richten einen Schaden in Höhe von 30 Millionen Euro an. Ende Mai ziehen mehrere Gewitterfronten über Baden-Württemberg und Hessen hinweg. 30.000 Gebäude werden beschädigt. Die SV reguliert mit 85 Millionen Euro. Alleine im Zollernalbkreis werden im Killertal 850 Gebäude beschädigt.

Hagel, Sturm und Überschwemmungen

in Baden-Württemberg und Hessen. 49.000 Gebäudeschäden werden in Höhe von 102,9 Millionen Euro reguliert.

2006

2008

2011

2007

2010

Am 17. Januar zieht **Orkantief Kyrill** über Nordbaden, Nordwürttemberg und Nordhessen. Die Bilanz: 91.000 Gebäudeschäden mit einer Gesamtschadenhöhe von 90 Millionen Euro.

Am 29. Februar fegt **Wintersturm Xynthia** über Süd- und Mittelhessen, den Schwarzwald sowie Nord- und Mittelbaden hinweg. 43.000 Gebäude werden beschädigt. Schadenssumme: 45 Millionen Euro.



Niklas zog am 31. März über Deutschland hinweg. Schadenbilanz bei der SV: Schäden an über 25.000 Gebäuden und Fahrzeugen mit einem Aufwand von rund 32,8 Millionen Euro. Eine Besonderheit war der Tornado in Framersheim am 7. Juli, der Schäden in der rheinhessischen Kleinstadt anrichtete.

Am 18. Januar zieht Orkan **Friederike** über Deutschland hinweg und hinterließ, genau am elften Jahrestag von Kyrill, Schäden von rund einer Milliarde Euro. Friederike führt zu 24.000 Schäden an Gebäuden und Fahrzeugen in Höhe von 36 Millionen Euro. Das Sturmtief **Burglind** verursacht bereits am 3. Januar rund 13.000 Schäden mit einem Schadenvolumen in Höhe von 22 Millionen Euro.

2015

2018

2013

2016

2019



Ein **Hagelsturm** von bislang unbekannter Dimension zieht am 28. Juli über Baden-Württemberg hinweg. In nur 15 Minuten verursacht er 70.000 Schäden in Höhe von 600 Millionen Euro. Das ist der größte Schaden der SV-Geschichte.

Ende Mai bis Ende Juni kam es jeden Tag zu **Sturm, Starkregen und Überschwemmungen**. Allein Sturmtief **Elvira** sorgt Ende Mai bei der SV für zehntausende Schäden von insgesamt über 100 Millionen Euro. Der Ort Braunsbach wurde durch eine Gerölllawine sehr stark beschädigt. Das Sturmtief **Neele** richtete Ende Juni weitere schwere Schäden in Baden-Württemberg und Hessen an: 37,9 Millionen Euro zahlt die SV aus.

Sturmtief **Eberhard** zieht am 10. März über Deutschland hinweg. Die SV geht von rund 20.000 Schäden und einem Schadenvolumen von 30 Millionen Euro aus.

VERSICHERUNGSSCHUTZ

Naturgefahren richtig absichern

*Ortsfeste Gewitterzelle, 13.05.2017
Gewitter, die sich nicht fortbewegen, bringen
starke Überschwemmungen mit sich. Aufgenommen
bei Walldorf, Baden-Württemberg.*

Sturm, Hagel, Starkregen und damit einhergehende Überschwemmungen verursachen jedes Jahr Schäden in Milliardenhöhe. Dabei werden nicht nur Gebäude, Fahrzeuge und Hausrat beschädigt, sondern auch Menschen verletzt. Deshalb ist ein umfassender Versicherungsschutz so wichtig.

Die klassische Gebäudeversicherung und die Hausratversicherung schützen in der Regel gegen die Gefahren Feuer (Brand, Blitzschlag, Explosion), Leitungswasser, Sturm und Hagel. Erhebliche Gefahren gehen jedoch von Überschwemmungen durch Starkregen und Hochwasser aus.

Um sich vor den finanziellen Folgen durch Hochwasser oder Starkregen zu schützen, ist eine Elementarschadenversicherung als Ergänzung zur Wohngebäude- oder Hausratversicherung erforderlich. Damit die „Vollkasko fürs Haus“ komplett wird, müssen die Naturgefahren über die Elementarschadendeckung in der Gebäude- und auch Hausratversicherung mit aufgenommen werden. Das sind:

- Überschwemmung, Hochwasser, Rückstau
- Lawinen
- Schneedruck
- Erdbeben
- Erdfall, Erdrutsch
- Vulkanausbruch

Unterschätzte Gefahr

Viele Hausbesitzer unterschätzen die Gefahr des Starkregens. Überschwemmungen, so die landläufige Meinung, werden nur in der Nähe von Flüssen vermutet. Das stimmt jedoch nicht. Genügend Beispiele belegen, dass durch Starkregen kleine Rinnsale zu reißenden Flüssen werden können. Und schnell können zusammenlaufende Wassermassen Überschwemmungen auch an bisher nicht erwarteten Orten verursachen. Überschwemmungen betreffen also nicht mehr nur die klassischen Hochwassergebiete. Auch abseits der Flüsse besteht Gefahr. Ebenso können Rückstauschäden nach Starkregen entstehen, wenn Wasser aus dem Kanal in

das Gebäude drückt. Unsere Zahlen belegen, dass 93 Prozent der Schäden durch Überschwemmungen durch Starkregen in den am wenigsten gefährdeten Regionen passieren, die in der sogenannten ZÜRS-Zone 1 (Zonierung für Überschwemmung, Rückstau, Starkregen) liegen (s. S. 13).

Absicherung gegen Naturgefahren ist möglich

Wie wichtig die „Vollkasko für das Haus“ ist, haben 2016 die verheerenden Schäden in Braunsbach in Baden-Württemberg und im bayerischen Simbach gezeigt. Gerade in Simbach waren viele Hausbesitzer nicht gegen Überschwemmung versichert, obwohl dies leicht möglich gewesen wäre. Deutschlandweit sind 99 Prozent aller Adressen problemlos gegen die genannten Elementarschäden versicherbar. Auch für die restlichen ein Prozent bestehen Möglichkeiten, tragbare individuelle Versicherungslösungen zu finden.

Naturgefahren absichern

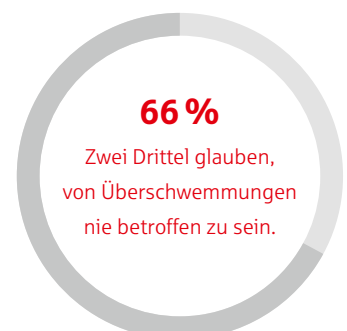
93 Prozent der Hausbesitzer haben in Deutschland ihr Eigentum gegen Sturm und Hagel abgesichert. Einen Rundumschutz auch gegen Naturgefahren wie Starkregen und Hochwasser haben lediglich 41 Prozent.

In Hessen ist nur ein Drittel der Gebäude gegen diese Naturgefahren versichert. In Thüringen und Rheinland-Pfalz sind die Zahlen ähnlich. Nur in Baden-Württemberg besteht eine fast flächendeckende Absicherung gegen Elementarschäden an Gebäuden. Denn seit 1960 sind hier Elementargefahren wie Überschwemmung und auch Schneedruck automatisch mitversichert. Die Landesregierungen der

Bundesländer Thüringen, Rheinland-Pfalz und Hessen machen übrigens gemeinsam mit der Versicherungswirtschaft und Verbraucherschützern mit einer Kampagne auf die Gefahr durch Naturereignisse aufmerksam und raten zu einem ausreichenden Versicherungsschutz.

Gefahr verkannt

66 Prozent der Deutschen können sich laut einer GfK-Studie von 2016 nicht vorstellen, Opfer von Überschwemmungen zu werden. Die Realität sieht jedoch ganz anders aus. Die Masse der Schäden geschieht abseits der großen Flüsse. 93 Prozent der Hausbesitzer glauben, bereits versichert zu sein. Ein Irrtum. Vielen ist nicht bewusst, dass ihre Versicherung zwar Schäden durch Feuer, Sturm und Hagel abdeckt, nicht aber Schäden durch Starkregen und Hochwasser.



Was ist wie versichert?

HAUS UND GEBÄUDE

Hausratversicherung

Über die Hausratversicherung sind Sturm- und Hagelschäden an der Wohnungseinrichtung und Folgeschäden (etwa nach einer Dachabdeckung) abgesichert. Auch hier gibt es eine Elementarschadendeckung, die für den beschädigten Hausrat zahlt, der z. B. nach einem Starkregen im überschwemmten Keller defekt ist (etwa die Waschmaschine oder Gefriertruhe).

HAUS UND GEBÄUDE

Elementarschadenversicherung

Gegen Naturgefahren wie Überschwemmung durch Starkregen und Hochwasser schützt nur die Elementarschadendeckung. Diese zahlt beispielsweise für die Trocknung des Kellers und die Sanierung der Bodenbeläge.

HAUS UND GEBÄUDE

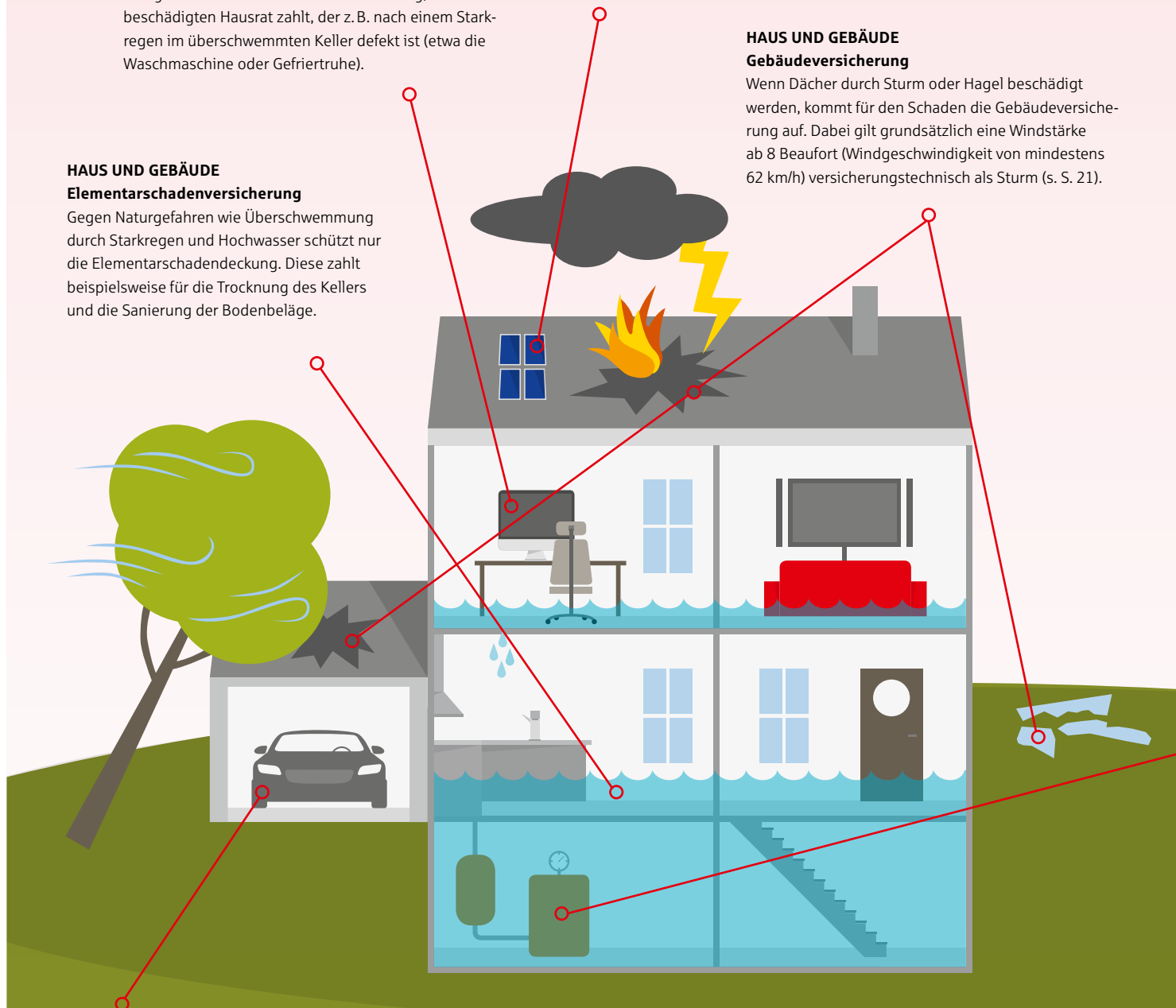
Photovoltaikanlage

Hagel und Sturm beschädigt die Solaranlage auf dem Dach? Eine nachträglich montierte Photovoltaikanlage ist nicht automatisch in der Gebäudeversicherung mitversichert. Denn eine solche Anlage erhöht den Wert des Gebäudes. Und das ist dem Versicherer mitzuteilen.

HAUS UND GEBÄUDE

Gebäudeversicherung

Wenn Dächer durch Sturm oder Hagel beschädigt werden, kommt für den Schaden die Gebäudeversicherung auf. Dabei gilt grundsätzlich eine Windstärke ab 8 Beaufort (Windgeschwindigkeit von mindestens 62 km/h) versicherungstechnisch als Sturm (s. S. 21).



FAHRZEUGE

Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsschäden an Fahrzeugen sind durch die **Teil- oder Vollkaskoversicherung** abgedeckt. Teilkasko: Der Schaden muss durch die unmittelbare Einwirkung des Sturmes oder Hagels eintreten. Häufig geschieht dies durch umherfliegende Gegenstände wie Ziegel, Dachpfannen oder Äste. Reine Sturm- und Hagelschäden werden immer über die Teilkaskoversicherung reguliert, somit erfolgt keine Hochstufung des Schadenfreiheitsrabattes bei Vollkaskoversicherten. Selbstbeteiligungen werden angerechnet. Wenn das Fahrzeug während der Fahrt durch eine Sturmböe von der Straße abkommt, ist dies ein Vollkaskoschaden. Der Schadenfreiheitsrabatt wird belastet. Der Versicherer übernimmt bei diesen Unwetterschäden die Kosten der Reparatur des Fahrzeugs, sofern kein Totalschaden eingetreten ist. Bei einem Totalschaden wird der Wiederbeschaffungswert ersetzt, für den unter anderem Alter, Laufleistung und Ausstattung eines Autos maßgeblich sind.



PERSONEN

Durch umherfliegende Gegenstände wie Dachziegel oder Äste können auch Personen zu Schaden kommen. Kommt es dadurch womöglich zur Invalidität oder Berufsunfähigkeit, springt die **Unfallversicherung** bzw. **Berufsunfähigkeitsversicherung** ein. Besonders dramatisch ist die Situation, falls jemand zu Tode kommt. Die Hinterbliebenen sollten über eine **Lebens- oder Risikolebensversicherung** abgesichert sein. Der Weg über eine Haftung des Verursachers ist bei Unwettern so gut wie immer aussichtslos. Eigenvorsorge ist daher wichtig.

GEBÄUDE IN DER BAUPHASE

Bauleistungsversicherung

Solange ein Haus noch nicht fertiggestellt ist, gibt es keine Wohngebäudeversicherung. Doch Rohbauten sind besonders bei Sturm gefährdet. Schäden, die der Sturm am Rohbau und auf der Baustelle anrichtet, deckt die sogenannte Bauleistungsversicherung ab. Dazu zählen auch zerstörte Bauteile oder -stoffe sowie alle notwendigen Handwerkerleistungen.

Feuer-Rohbauversicherung

Gegen Schäden durch Brand, Blitzschlag oder Explosion schützt eine Feuer-Rohbauversicherung. Wird das Eigenheim auf Kredit finanziert, verlangen die Banken so eine Versicherung. In der Gebäudeversicherung ist der Feuer-Rohbauschutz bis zur Bezugfertigkeit des Gebäudes in der Regel enthalten, nach Bezug greift dann der umfassende Schutz der Police.

GEWÄSSER

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Immer wieder kommt es durch auslaufendes Öl zu Gewässerverunreinigungen. Der Öltankbesitzer haftet immer laut Wasserhaushaltsgesetz für die Schäden, losgelöst von der Verschuldensfrage. Die Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung übernimmt im Rahmen der vereinbarten Deckungssumme die Kosten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden.

Im Unwetter abgesichert: die wichtigsten Versicherungen

- Wohngebäudeversicherung
- Bauleistungsversicherung und Feuer-Rohbauversicherung für Gebäude im Rohbau
- Hausratversicherung
- Kfz-Versicherung
- Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Lebens- oder Risikolebensversicherung

Mit dem SV PrivatSchutz optimal geschützt

Mit dem SV PrivatSchutz können Sie entsprechend Ihrer individuellen Situation Bausteine miteinander kombinieren. Die SV bietet einen optimalen Schutz für Ihr Haus und Ihr Hab und Gut.

Das Haus richtig absichern

Die Wohngebäudeversicherung schützt vor Brand, Blitzschlag, Explosion sowie bei Sturm und Hagel. Zudem können die weiteren Elementargefahren wie Überschwemmung durch Starkregen, Hochwasser und Schneedruck eingeschlossen werden. Weitere Zusatzbausteine können ergänzt werden wie Photovoltaik, haustechnische Anlagen (Steuertechnik, elektrische Rollläden, Alarmanlage etc.) und Feuer-Rohbauversicherung.

Die Wohngebäudeversicherung auf einen Blick



Den eigenen Hausrat schützen

Die Hausratversicherung schützt gegen Schäden am Hausrat (Inneneinrichtung, Gebrauchsgegenstände und Vorräte) etwa durch Feuer, Blitzschlag und Überspannung, Sturm und Hagel, Einbruchdiebstahl und auch durch Leitungswasser. Auch hier empfiehlt sich der Einschluss von weiteren Elementargefahren wie Überschwemmungen und Schneedruck.

Der Supersommer 2018! *Gerade einmal 130 l/m² Niederschlag fielen bundesweit. Im Vorjahr waren es noch 305 l/m². Besonders trocken blieb es im Sommer 2018 in Thüringen mit 95 l/m² und Hessen mit 90 l/m².*

Hitze 2018

Wärmstes Jahr seit 1881, heißester Ort war Bernburg an der Saale mit **39,5 °C** am 31. Juli. Die Durchschnittstemperatur lag bei 10,4 °C.

Regen 2018

Niederschlagsärmstes Jahr seit Beginn regelmäßiger Messungen 1881. Das Jahr 2018 erreichte mit rund **590 l/m²** nur 75 Prozent seines Klimawertes von 789 l/m². Von Februar bis November blieben zehn Monate in Folge zu trocken. Den insgesamt wenigsten Regen und Schnee erhielten Orte in Sachsen-Anhalt und Thüringen mit nur rund 250 l/m².

Sonne 2018

Sonnenscheinreichstes Jahr seit Messbeginn 1951. Mit **2020 Stunden** registrierte der Deutsche Wetterdienst (DWD) das sonnenscheinreichste Jahr seit Beginn von Aufzeichnungen 1951. Die Sonne zeigte sich am längsten im Berliner Raum.

14 cm

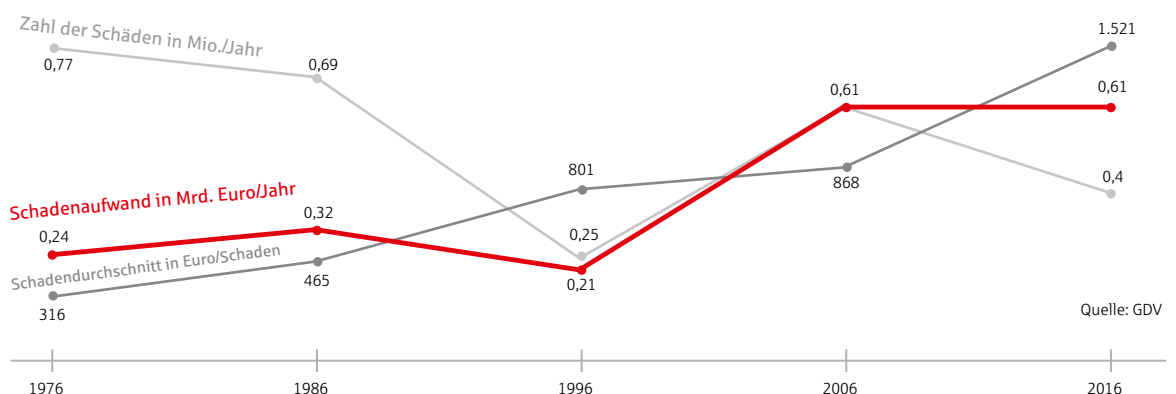
beträgt der Durchmesser des größten Hagelkorns, der je in Deutschland gemessen wurde. In den USA liegt der Rekord sogar bei 20,32 cm. Zum Vergleich: Ein Fußball hat „nur“ einen Durchmesser von 21 cm, ein Tennisball gerade einmal von 7 cm.

JAHRE MIT HÖCHST-TEMPERATUREN HÄUFEN SICH

Wärmste Jahre in Deutschland mit der höchsten Durchschnittstemperatur in Deutschland von 1881 bis 2018 (in °C)

2018	10,4
2014	10,3
2000	9,9
2015	9,9
2007	9,9
1994	9,7
2011	9,6
2016	9,6
1934	9,6
2017	9,6
2002	9,6

DER SCHADENAUFWAND DURCH STURM UND HAGEL IN DER WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG NIMMT SEIT DEN 1970ER-JAHREN KONTINUIERLICH ZU

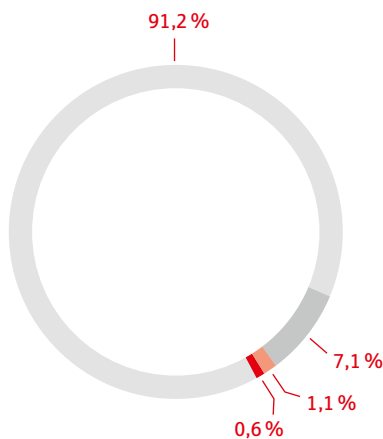


335 km/h

Hört sich an wie der Top-Speed eines Rennwagens, ist aber die höchste Windgeschwindigkeit, die je im deutschen Bergland gemessen wurde (am 12.06.1985 auf der Zugspitze).

2,7 Mrd. Euro

Allein 2018 betrug der Schadenaufwand in der Sach- und Kfz-Versicherung in Deutschland 2,7 Mrd. Euro.



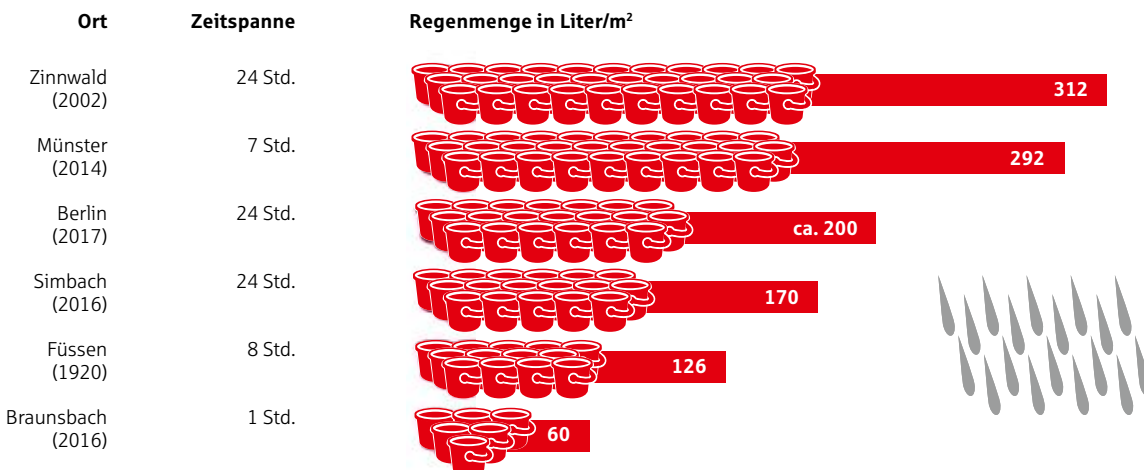
ZÜRS: VIER GEFAHRENKLASSEN ZUR RISIKOEINSCHÄTZUNG VON HOCHWASSER

Wie, statistisch betrachtet, die Chancen stehen, dass Ihr Haus überschwemmt wird, beantwortet übrigens das Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen – kurz ZÜRS genannt. Das System wurde von den deutschen Versicherern aufgebaut und funktioniert im Kern wie eine Landkarte, die das Überschwemmungsrisiko in vier Gefährdungsklassen einteilt. Zone 1 heißt, dass mit Hochwasser seltener als einmal alle 200 Jahre zu rechnen ist, Zone 4 einmal in 10 Jahren.

- Zone 1: seltener als einmal alle 200 Jahre
- Zone 2: einmal in 100 bis 200 Jahren
- Zone 3: einmal in 10 bis 100 Jahren
- Zone 4: einmal in 10 Jahren

Quelle: www.gdv.de

DIE EXTREMSTEN STARKREGEN IN DEUTSCHLAND



Quelle: www.gdv.de

VORSORGEMASSNAHMEN

So machen Sie Ihr Haus wetterfest

*Einschlag eines Erdblitzes in Basel, 27.06.2017
Aufgenommen bei Lörrach, Baden-Württemberg.*

Angesichts der extremen Zunahme an Unwetterereignissen gewinnen bauliche, technische und planerische Schutzkonzepte enorm an Bedeutung. Denn lokale Sturzfluten können jeden treffen, auch fernab größerer Flüsse und außerhalb der bekannten Überschwemmungsgebiete. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Hab und Gut und insbesondere Ihr Haus bereits im Vorfeld besser schützen können, um mögliche Schäden so gering wie möglich zu halten.

Neun Tipps, wie Sie Ihr Haus schützen können:

1. DIN-Normen einhalten

Beim Neubau sollten Sie gängige DIN-Normen, die für Schnee- und Windlasten sowie für die Haus- und Grundstücksentwässerung gelten, einhalten. Bei bestehenden Gebäuden gilt es, mögliche Gefahren und Schwachstellen zu erkennen und womöglich bauliche Maßnahmen zu treffen, um sich und Ihr Haus zu schützen.

2. Elektrogeräte erhöht aufstellen

Innerhalb des Hauses gilt die Faustregel, dass wertvolle Gegenstände möglichst nach oben gestellt werden sollten. Große Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen, Kühltruhen und Ähnliches stellen Sie möglichst auf erhöhte Podeste, um sie so

vor eindringendem Wasser zu schützen. Häufig ist das schon notwendig, damit die Schmutzwasserpumpe der Waschmaschine überhaupt das Wasser in die Abwasserleitung pumpen kann. Höher legen sollten Sie auch elektrische Geräte wie Schaltschränke. Hier empfehlen Experten ebenfalls ein Freibord von 50 Zentimetern über dem maximalen Hochwasserpegel.

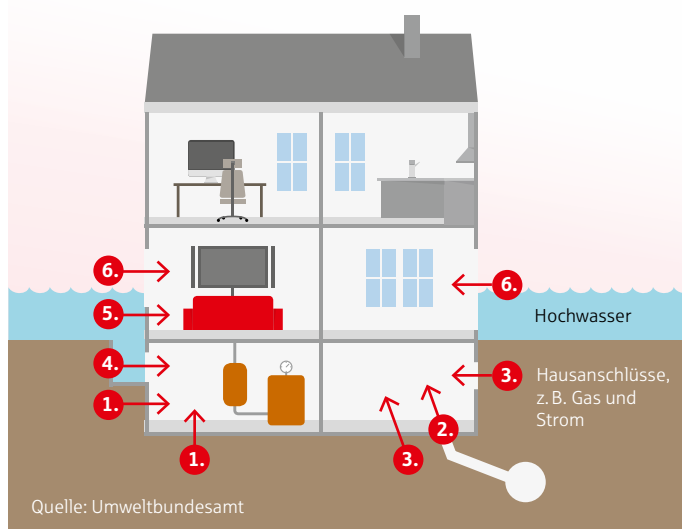
3. Öltanks sichern

Wasser sorgt für Auftrieb. Bei Überschwemmungen sind daher größere Behälter wie Öltanks oder auch ungefüllte Wasser- oder Schwimmbecken gefährdet. Dabei wirkt der Auftrieb des Wassers von unten. Horizontaler Wasserdruck hingegen wirkt seitlich auf die Konstruktion. Sichern Sie daher unbedingt leichte Baukörper gegen Auftrieb. Gerade bei Öltanks sollten Sie auch sicherstellen, dass

kein Wasser über Befüll-, Entlüftungs- und sonstige Öffnungen eintreten kann. Denken Sie bitte daran, dass bei einer Überschwemmung Treibgut mit scharfen Kanten und Ecken den Tank beschädigen können. In Überschwemmungsgebieten muss daher ein Nachweis für die Überflutungssicherheit von Heizöltanks und -anlagen erbracht werden.

4. Rückstausicherungen einbauen

Wenn die Kanalisation bei Starkregen überlastet ist oder sich Wasser auf der Geländeoberfläche ansammelt, entsteht schnell ein Rückstau in der Entwässerungsanlage von Gebäude oder Grundstück. Und das auch, wenn der nächste Fluss oder Bach weit entfernt ist. Damit Wasser nicht zurück ins Haus läuft, sollten Sie deshalb alle Schmutzwasserabläufe unterhalb der Rückstauenebene mit einer Rückstausicherung ausrüsten. Für Kellerwohnungen wird die Rückstausicherheit durch den Einbau einer automatischen Hebeanlage sichergestellt. Dies garantiert bei einem Kanalrückstau eine uneingeschränkte Nutzung der daran angeschlossenen Sanitäreinrichtungen,

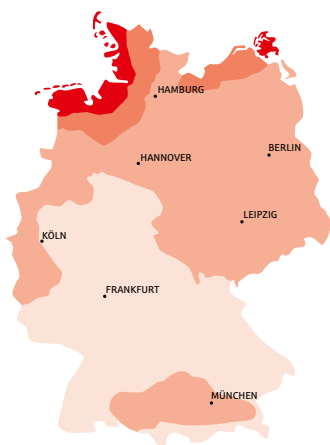


SCHWACHSTELLEN, DURCH DIE WASSER EINDRINGEN KANN

1. Grundwasser durch Kellerwände/-sohlen
2. Rückstauwasser aus der Kanalisation
3. Grundwasser durch Umlaufen der Anschlüsse
4. Oberflächenwasser durch Lichtschächte und Kellerfenster
5. Oberflächenwasser infolge Durchsickerung der Außenwand
6. Oberflächenwasser durch Tür- und Fensteröffnungen

Verpflichtende Eigenvorsorge

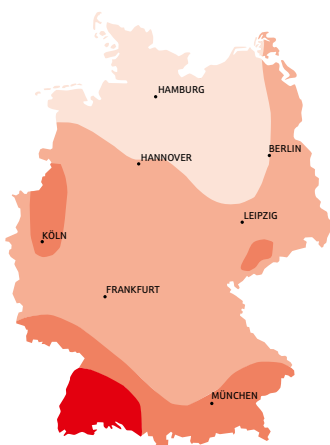
Gemäß Wasserhaushaltsgesetz ist jede Person verpflichtet, Maßnahmen zur Eigenvorsorge für den Fall eines Hochwassers zu treffen (§ 5 Abs. 2 WHG).



WINDGESCHWINDIGKEITEN

- Zone 4: 30,0 m/s
- Zone 3: 27,5 m/s
- Zone 2: 25,0 m/s
- Zone 1: 22,5 m/s

Quelle: BBK Bund



HAGELHÄUFIGKEIT UND -INTENSITÄT

- hoch
- erhöht
- mäßig
- gering

Quelle: BBK Bund

Waschbecken und sonstiger Ablaufstellen. Kontrollieren Sie die Sicherheitseinrichtungen regelmäßig auf ihre ordnungsgemäße Funktion.

5. Bauliche Maßnahmen einplanen

Aber auch durch ein paar einfache bauliche Maßnahmen können Sie Ihr Hab und Gut vor Naturereignissen schützen.

Im Erdgeschossbereich beispielsweise bieten Stufen, mindestens 15 cm hohe Schwellen oder Aufkantungen Schutz für Hauseingänge, Lichtschächte und Kellerabgänge gegen Oberflächenwasser durch Starkregen. Manchmal reichen bei extremen Niederschlägen schon wenige Zentimeter aus, damit das Wasser nicht in das Gebäude eindringen kann.

Besonders gefährlich ist es bei Gebäuden in Hanglage. Hier kann es zu gefährlichen Sturzfluten kommen. Hier muss als bauliche Vorsorge besonders auf die Widerstandsfähigkeit des Hauses gegen die Wasserflut und gegen anprallendes Treibgut und auf eine wirksame Abdichtung der Gebäudehülle gegen Druckwasser geachtet werden.

Eine Dachneigung zwischen 20 und 40 Grad bietet besseren Schutz vor Sturm Schäden als ein flacheres oder steileres Dach.

6. Hochwasserpass fürs Haus

Wie hoch das Überschwemmungsrisiko für Ihr Haus konkret ist, darüber informiert übrigens der sogenannte Hochwasserpass, der für Wohnhäuser und gewerbliche Gebäude erhältlich ist. Er zeigt das Gefährdungspotenzial für Hochwasser, Starkregen und Kanalrückstau auf. Hausbesitzer erhalten nicht nur wichtige Informationen über das Gefährdungspotenzial, sondern können auch die Versicherbarkeit eines Hauses gegen Elementarschäden erhöhen, wenn der Pass dem Gebäude einen guten Schutzstandard attestiert. Auf Wunsch erhalten Sie hier auch kostenpflichtige Tipps von Experten, die zeigen, wie Sie die Gefährdung durch

bauliche Maßnahmen verringern können. Weitere Infos: www.hochwasserpass.de

7. Wichtiges erhöht lagern

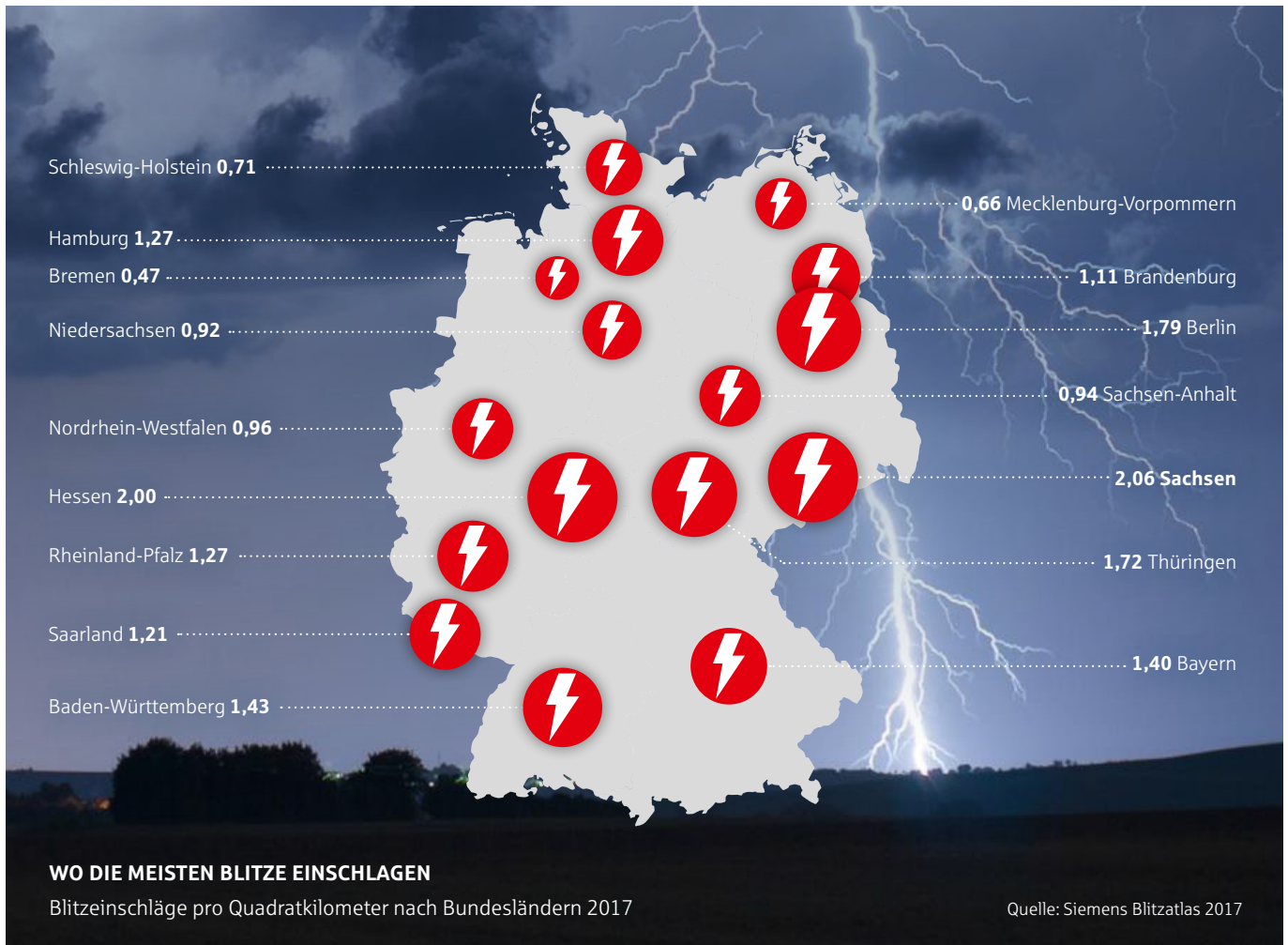
Bei Hochwasser und Starkregen sind Keller, Garagen, Außenanlagen und die unteren Geschosse am stärksten gefährdet. Von vornherein sollte auf eine hochwertige Ausstattung oder etwa ein Büro im Souterrain verzichtet werden. Wichtige Dokumente wie Geburtsurkunden, Kaufverträge, Versicherungsunterlagen etc. sollten Sie ebenfalls besser in höher gelegenen Räumen aufbewahren. Das Gleiche gilt für wassergefährdende Stoffe wie etwa Lacke oder Lösungsmittel. Diese können Sie etwa erhöht und vor Kinderhänden gesichert in Schränken über Erdgleiche lagern.

8. Dach regelmäßig checken

Oft erreichen Stürme Orkanstärke – also Windgeschwindigkeiten von über 118 Stundenkilometern. Häufig decken die Windböen ganze Dächer ab, knicken Bäume ab, die dann womöglich auf Gebäude fallen. Das Dach ist bei Stürmen und Orkanen die verletzlichste Stelle eines Gebäudes. Bei Dächern und Fassaden führen vor allem die Sogkräfte auf der windabgewandten Seite zu Schäden. Diese Sogkräfte treten vor allem an den Gebäudekanten auf. Hier müssen Sie besonders auf eine vernünftige Befestigung von Dachpfannen und Fassadenelementen achten. Daher ist es ratsam, das Dach regelmäßig zu checken.

So überprüfen Sie Ihr Dach:

- Fehlen Dachziegel oder Dachplatten?
- Sind Dachziegel bzw. Dachplatten beschädigt?
- Halten die Verankerungen der Dachziegel noch?
- Sind Risse oder Beschädigungen in der Dachhaut festzustellen?
- Ist die Kiesschüttung auf einem Flachdach unregelmäßig?
- Ist der Dachüberstand zu Schaden gekommen?
- Ist der Blitzableiter womöglich lose?



Ein Blitzeinschlag setzt in nur einer Millisekunde eine Energiemenge von ca. 300 Kilowattstunden frei. Damit würde eine 100-Watt-Glühbirne ungefähr ein halbes Jahr brennen. Moderne LED-Leuchten viele Jahre ...

- Sind die Dachrinnen und Regenfallrohre noch in Ordnung oder sind diese womöglich abgerissen oder verbogen?
- Haben sich – falls vorhanden – Schneefanggitter gelöst?
- Sind am Schornstein inklusive der Abdeckung und Einfassung womöglich Risse zu erkennen?
- Hält die Befestigung der Antennenanlage noch?
- Sind die Befestigungen für Solar-/ Photovoltaik-Anlagen und Satelliten-schüsseln noch stabil?

9. Vor Blitzen und Überspannungsschäden schützen

Besonders an feuchtwarmen Tagen steigt die Gefahr von Gewittern. Blitzeinschläge gefährden dabei nicht nur Menschen und

Tiere, sondern vor allem auch Gebäude. Ein Blitzeinschlag ist eine enorme Druckbelastung für Bauteile. Durch die thermische Wirkung können Blitze Brände auslösen und Elektroinstallationen in Häusern explodieren oder verbrennen lassen. Große Schäden können auch durch Überspannungsschäden an technischen Geräten im Haus entstehen. Selbst ein Blitz, der in über einem Kilometer Entfernung einschlägt, kann über Elektro- und Telefonleitungen sowie Gas- und Wasserrohre in andere Häuser eindringen.

Blitzschutz innen und außen:

- Ein äußerer Blitzschutz am Haus fängt den Blitz ab und leitet den Strom bei einem Blitzeinschlag in die Erde ab. Solch ein Blitzableiter sollte mindes-

tens einmal im Jahr überprüft werden.

- Innerhalb des Gebäudes können Sie sogenannte Grobschutzgeräte einbauen. Diese werden von Elektro-Fachbetrieben im Verteilerkasten montiert und verhindern, dass Strom nach einem Blitzeinschlag in bis zu 1,5 Kilometern Entfernung aus der umgebenden Erde nicht in den Hausstromkreis fließt.
- Endgeräte können Sie durch Feinschutzstecker schützen. Diese werden zwischen Steckdose und Gerät eingefügt. Sie sind jedoch nur dann effektiv, wenn ein Gebäude sowohl über einen Blitzableiter als auch über einen Grobschutz im Verteilerkasten verfügt.
- Ziehen Sie bei drohendem Gewitter den Stecker, um so Geräte von der Stromversorgung zu trennen. Das verhindert Überspannungsschäden.

VORWARNSYSTEME

Dank Apps rechtzeitig vorgewarnt

Aufziehende Gewitterfront aus Osten, 10.07.2014

Die seltenen Unwetter aus Osten sind besonders stark, denn trockene, kontinentale Luft begünstigt die Bildung von Orkanböen und großem Hagel. Aufgenommen bei Montabaur, Rheinland-Pfalz.

Wer sein Hab und Gut bestmöglich vor Unwettern schützen will, der muss vor allem rechtzeitig gewarnt werden. Genau das leistet unsere Wetter-App „SV Haus & Wetter“, die kostenlos zur Verfügung steht. Die App gibt es fürs iPhone und für androide Smartphones.

SV Haus & Wetter App: Das Wetter immer und überall im Blick

Die Startseite der App zeigt Ihnen direkt das aktuelle Wetter und eine Wettervorhersage für Ihren hinterlegten Ort oder den Ort, an dem Sie sich aktuell aufhalten, an. Außerdem sehen Sie die für die nächsten Tage geplanten Freizeitaktivitäten inkl. Wetterprognose. Im Bereich „Mein Wetter“ können Sie bis zu zehn Orte postleitzahlengenau angeben.

Für diese Gebiete stellt die Anwendung Wetterwerte und Prognosen bereit. Automatisch erhalten Sie zudem Unwetterwarnungen vor Sturm/Orkan, Starkregen, starkem Schneefall, Gewitter, Blitzeis und anderen Naturereignissen. Während Warnungen vor Sturm und starken Schneefällen häufig 6 bis 12 Stunden vor Eintritt in der App angezeigt werden, können Gewitterwarnungen auch sehr kurzfristig erfolgen. Ein rotes Warndreieck zeigt auf dem Smartphone an, dass es eine Unwetterwarnung für das von Ihnen vorher über die Postleitzahl genau definierte Gebiet gibt. Dazu bedient sich die App der Vorhersagen der Unwetterzentrale des UBIMET-Konzerns. Diese gleicht ständig die Daten verschiedener Wettermodelle mit aktuellen Beobachtungsdaten ab. Zudem verfügt UBIMET über ein eigenes Blitzdetektions-Netz, um frühzeitig verlässliche Unwetterwarnungen über die App zur Verfügung zu stellen.

Ab der Warnstufe Orange warnt Sie unsere App vor drohenden Unwetterlagen. Allerdings kann aus technischen Gründen eine Zustellung der Warnung nicht garantiert werden.

Praktisch sind natürlich auch die Rubriken „Deutschland“ und „Aktivitäten“. So sehen Sie beispielsweise aktuelle Wetterkarten für ganz Deutschland und können sich mit dem Niederschlagsradar über Intensität und Zugrichtung von Niederschlagsgebieten informieren. Über das Aktivitäten-Wetter erfahren Sie, ob die Prognose für beispielsweise eine Radtour oder eine Grillparty günstig ist oder nicht.

Falls doch einmal etwas passiert, können Sie uns über die App auch schnell und bequem einen Schaden melden.

Unser Tipp: Aktivieren Sie die Ortung in der App, so erhalten Sie auch für den jeweils aktuellen Ort Unwetterwarnungen (hierzu muss Ihre App nicht geöffnet sein).

HIER FINDEN SIE DIE SV HAUS & WETTER APP

Sie steht im Apple App Store und im Google Playstore zum Download bereit.

- Für iPhones: sv.de/appstore
- Für Android Smartphones: sv.de/googleplay oder www.sv.de/wetterapp



DAS BIETET DIE APP

- **Aktualität:** Aktuelles Wetter für bis zu 10 individuell gewählte Orte innerhalb Deutschlands sowie 10-Tages-Prognosen mit 3-Stunden-Detailwerten
- **Schutzengel-Funktion:** Unwetterwarnungen am aktuellen Ort auch bei geschlossener App
- **Individualisierung:** Wetter-Prognosen für Freizeitaktivitäten wie Ausflug, Park, Grillen, Spaziergang, Fahrradfahren, Sonnenbaden, Sternengucken, Wintersport, Segeln und Golfen inklusive Prognose-Benachrichtigungen für Daueraktivitäten
- **Service:** enthält eine mobile Schadenmeldung und die wichtigsten Notrufnummern inklusive 24-Stunden-Schaden-Service-Nummer der SV

Warnsystem KATWARN: Behördliche Warnungen im Katastrophenfall

„KATWARN“ ist eine Service-App zur Übermittlung von Gefahren- und Katastrophenwarnungen innerhalb Deutschlands. Sie wurde gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut entwickelt.



HIER FINDEN SIE DIE KATWARN-APP

Sie steht im Apple App Store und im Google Playstore zum Download bereit.



Die App gewährleistet ortsbasierte Benachrichtigungen über Gefahrenmeldungen, wie Großbrände oder Extremwetter, und bietet dabei die Möglichkeit, sich immer für den aktuellen Standort und zusätzlich für sieben weitere, frei wählbare Orte informieren zu lassen. Diese Auswahl kann jederzeit aufgehoben, angepasst und bei Bedarf ausgeschaltet werden.

Neben den deutschlandweiten Warnungen durch den Deutschen Wetterdienst (DWD) setzen immer mehr Landkreise und kreisfreie Städte in Deutschland KATWARN für ihre kommunalen Warnungen ein. Eine Übersicht finden Sie unter www.katwarn.de. Die Benachrichtigungen werden dabei von den jeweiligen Leitstellen der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes oder vom Deutschen Wetterdienst ausgelöst. Zusätzlich dazu können auch Warnungen des KATWARN-Systems in Österreich abonniert und empfangen werden.

Seit Anfang Februar 2019 sind die beiden Warnsysteme KATWARN und das System NINA, ein Warnsystem des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, synchronisiert. Egal, ob die Warn-App NINA oder KATWARN auf dem Smartphone installiert ist, erhalten Nutzerinnen und Nutzer die gleichen Gefahrenmeldungen. Durch die wechselseitige Bereitstellung sind Gefahrenmeldungen beider Systeme somit deutschlandweit verfügbar, denn bei Gefahr für Leib und Leben zählt nur die schnelle Warnung. Das ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit der Menschen in Deutschland.

Mittlerweile nutzen mehr als 3,7 Millionen Bürger in Deutschland die kostenfreie Warn-App, um sich über Unglücksfälle und Unwetter zu informieren. Pro Jahr werden rund 15 Millionen Warnmeldungen verschickt.



DAS BIETET DIE APP

- Aktive Benachrichtigung (Push-Meldungen) über Gefahren für bis zu acht Orte: neben dem aktuellen Standort (= „Schutzengel“) sieben frei wählbare Orte
- Postleitzahlgenaue Warnungen für die gewählten Orte mit Warntexten und farbbasierter Klassifikation der Warnstufe
- Kontinuierliche, anonymisierte Aktualisierung der Ortsinformationen, sodass manuell keine weiteren Eingaben zum Standort nötig sind
- Sofortige Benachrichtigung bei Betreten eines aktuellen Gefahrenbereichs
- Feedback-Funktion für Rückmeldungen an den App-Dienstleister



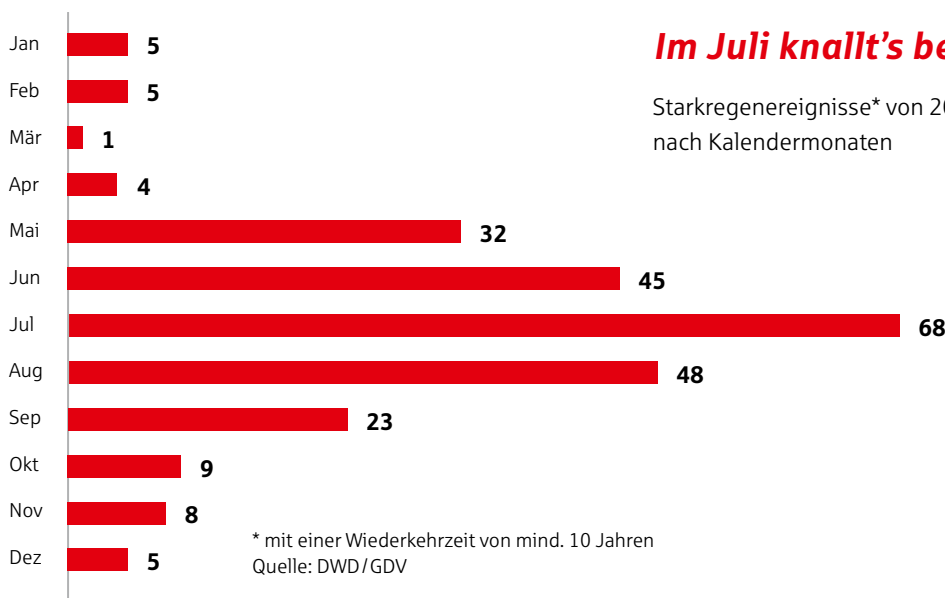
Blitz, Donner, Wolkenbruch: Abenteuer Sturmjagd

Unser Fotograf: Bastian Werners Herz schlägt für die Fotografie und die Meteorologie. Beides verbindet er seit Jahren beruflich. Mit seinem Kameraequipment ist er immer auf der Suche nach besonderen Wetterlagen und versucht, Stürme, Gewitterzellen und andere Extreme bildlich festzuhalten. Viele seiner Fotos sind in unserem Geschäftsgebiet entstanden. Einige haben wir zur Illustration in diesem Heft verwendet. Weitere Infos: www.bastianw.de

Namen für Hochs und Tiefs

Seit 1954 vergibt das Institut für Meteorologie der FU Berlin Vornamen für Tiefdruckwirbel und Hochdruckgebiete. Bis 1997 hatten Tiefs weibliche und Hochs männliche Vornamen. Seit 1998 bekommen sie jährlich wechselnd weibliche und männliche Vornamen. Man kann übrigens auch Namenspaten für Hochs und Tiefs werden und sich eintragen lassen.

Alle 10 bis 20 Jahre müssen wir in Deutschland künftig mit heftigem Sturzregen rechnen. Gemeint sind dabei **mehr als 150 l/m²** innerhalb von sechs Stunden.



Im Juli knallt's besonders oft

Starkregenereignisse* von 2001 bis 2017 nach Kalendermonaten

Vor allem in **Süddeutschland** beobachtet der Deutsche Wetterdienst seit 2001 eine signifikante Zunahme starker Hagelschläge.

WANN IST EIN STURM EIN STURM?

Stürmischer Wind: 62 bis 74 km/h, 8 Beaufort

Sturm: 75 bis 88 km/h, 9 Beaufort

Schwerer Sturm: 89 bis 102 km/h, 10 Beaufort

Orkanartiger Sturm: 103 bis 117 km/h, 11 Beaufort

Orkan: ab 118 km/h, 12 Beaufort

NOTFALLMASSNAHMEN

Ein Unwetter kündigt sich an – was nun?

*Superzelle mit Wolkenabsenkung, 18.08.2017
Eine solche Wolkenabsenkung birgt ein hohes Potenzial
für Tornados, aufgenommen bei Amberg.*

Auch wenn sich Unwetter sehr rasch bilden, bleibt häufig genügend Zeit, sein Hab und Gut zu sichern. Denn mit mehreren Tausend Messstationen beobachten und analysieren Meteorologen rund um die Uhr die Entwicklung des Wetters. Dadurch sind heute sehr präzise Vorhersagen möglich.

Gut vorbereitet für den Notfall

Wenn ein Sturm das Dach abdeckt, Wassermassen nach starken Regenfällen eindringen oder andere Naturereignisse zu Schäden führen, steht man extrem unter Stress. Mit den folgenden Empfehlungen können Sie sich ein Stück weit auf solche Ausnahmesituationen vorbereiten:

- Recherchieren Sie, welche Medien (Internet, Radio, TV) Ihnen ausführliche Informationen über Unwetter wie z. B. bevorstehende Hochwasser oder Stürme geben.
- Nutzen Sie die SV Haus & Wetter App.
- Legen Sie sich vorab folgende Notausrüstung bereit: Kerzen, Streichhölzer, Taschenlampen, Powerbanks und Batterien, Schmutzwasser-Tauchpumpe, Schaufeln, Besen, Holzbretter, Nägel, Schrauben, Hammer, Akkuschrauber und Gummistiefel.
- Erstellen Sie eine Wertsachenliste und halten Sie diese in regelmäßigen Abstand auf dem aktuellen Stand. Erstellen Sie zusätzlich eine Fotodokumentation von Ihrem Schmuck, Gemälden, Möbeln und technischen Geräten. Idealerweise halten Sie im Foto auch die genaue Typbezeichnung und Fabrikatsnummer fest. Heften Sie dazu auch die Kaufbelege ab. Lagern Sie diese Dokumente an einem sicheren Ort, eventuell in einem Cloud-Speicher.

Ein schweres Unwetter kündigt sich an

- Prüfen Sie, ob alle Hilfsmittel wie z. B. Kerzen, Taschenlampen, Schmutzwasserpumpen usw. funktionstüchtig und an dem dafür vorgesehenen Platz griffbereit sind. Laden Sie Handys und Powerbanks.
- Sichern Sie bewegliche Gegenstände wie Fahrräder, Gartenmöbel usw.
- Definieren Sie klare Verantwortlichkeiten: Wer ist für welche Tätigkeit zuständig? Wer kann im Notfall mithelfen? Wie erreichen Sie die Helfer im Ernstfall? Wer benötigt Hilfe?

RICHTIGES VERHALTEN WÄHREND EINES UNWETTERS

Meiden Sie im Freien ungeschützte Orte, an denen Sie von einem Sturm, Orkan oder Sturzfluten mitgerissen werden können. Halten Sie sich von Kellerräumen fern, die bei einer Überflutung zu einer lebensbedrohenden Falle werden können. Meiden Sie Geländesenken oder Unterführungen, die bei Hochwasser oder Starkregen eine schwer kalkulierbare Wassergefahr bezüglich ihrer Überflutungstiefe und der Möglichkeit offener Straßenabläufe oder Schächte darstellen.

RICHTIGES VERHALTEN NACH EINEM UNWETTER

- 1. Versicherung informieren
- 2. Schäden dokumentieren
- 3. Schaden mindern
- 4. Folgeschäden vermeiden

Sie interessieren sich für detailliertere Informationen? Weiteren Hinweise finden Sie dazu im folgenden Kapitel.

Was ist konkret zu beachten bei:

STURM

- Ist ein Sturm vorhergesagt, dann sollten Sie schnell Dachfenster, Fenster, Türen und Luken schließen.
- Verfügt Ihr Haus über Rollläden, sollten Sie diese bei Sturm entweder ganz hochziehen oder ganz schließen. Rollen Sie bitte Ihre Markise auf jeden Fall ein, um so dem Wind wenig Angriffsfläche zu bieten.
- Grill, Gartenmöbel, Spielgeräte etc. sollten unbedingt weggeräumt oder gesichert werden. Das Gleiche gilt für lose Gegenstände wie Blumenkästen und -kübel. Bei starken Böen werden diese schnell zu gefährlichen Geschossen.
- Ihre Fahrzeuge wie Auto und Motorrad sowie Fahrräder stellen Sie am besten in die Garage. Falls das nicht möglich ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug entfernt von Bäumen parken, da herabfallende Äste zu Schäden führen können.
- Umherfliegende Äste und Ziegel bergen eine erhebliche Verletzungsgefahr. Deshalb sollten Sie möglichst das Haus nicht verlassen oder sich in Gebäuden in Sicherheit bringen. Auf unnötige Fahrten sollten Sie verzichten.
- Bewährt hat es sich, im Vorfeld die wichtigsten Notfallnummern zu notieren – wie etwa die der Feuerwehr sowie von Angehörigen und auch Ihres Ansprechpartners bei der Versicherung. Denken Sie zudem daran, Ihr Handy aufzuladen.

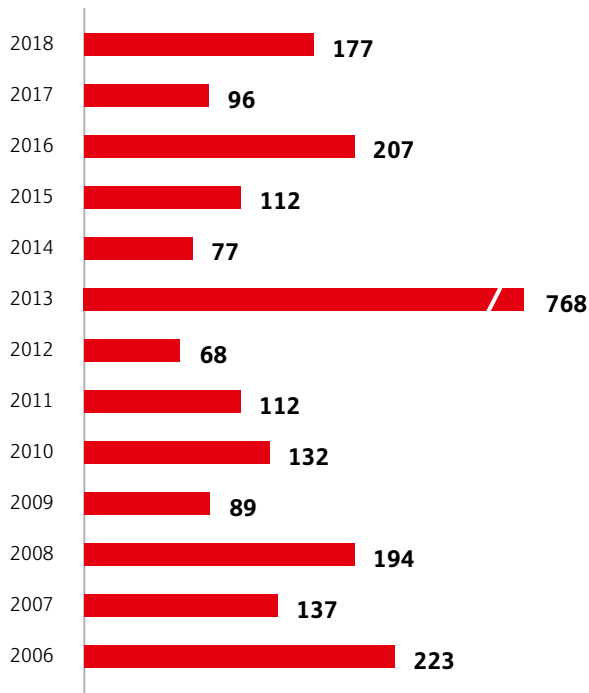
HAGEL

- Stellen Sie Fahrzeuge bei angekündigtem Hagel möglichst sicher unter. Dies kann, falls Sie unterwegs sind, auch eine Brücke sein.
- Große Hagelkörner können auch Personen verletzen, darum suchen Sie besser ein Gebäude auf, wenn Sie zu Fuß unterwegs sind.
- Starker Hagel führt häufig zu vereisten Wegen. Legen Sie sich daher zu Hause eine Schneeschippe zurecht.
- Im Haus sollten Sie übrigens die Kunststoff-Rollläden oben lassen. Denn Scheiben halten in der Regel den Hagel besser aus als Rollläden. Sollte die Scheibe doch kaputtgehen, können Sie vorhandene Rollläden immer noch zur Sicherung herunterlassen.

ÜBERSCHWEMMUNG

- Sollten Sie in einem hochwassergefährdeten Gebiet wohnen oder einen Keller haben, empfiehlt es sich, eine leistungsfähige Schmutzwasserpumpe bereitzuhalten. Denn wenn das Wasser kommt, ist die Feuerwehr in der Regel überlastet.
- Nach einem schweren Unwetter kann es auch sein, dass die Stromversorgung zeitweise gestört ist. In diesem Fall ist es sinnvoll, batteriebetriebene Geräte zur Hand zu haben.
- Decken Sie sich in hochwassergefährdeten Gebieten rechtzeitig mit Lebensmitteln und Medikamenten ein.
- Bei drohendem Hochwasser sollten Sie zunächst gefährdete Personen alarmieren und bei Bedarf evakuieren.
- Schalten Sie unbedingt in gefährdeten Räumen elektrische Geräte ab bzw. die Sicherungen aus.
- Dichten Sie rechtzeitig Türen, Fenster und Abflussöffnungen ab. Sandsäcke können als zusätzliche Verstärkung eingesetzt werden. Zudem sollten Sie darauf achten, dass rund um das Haus möglichst alles frei geräumt ist, sodass das Wasser ungehindert ablaufen kann.
- Fahren Sie Ihre Fahrzeuge aus der Gefahrenzone.
- Wertgegenstände und wichtige Dokumente sollten ebenfalls sicher gelagert werden.
- Legen Sie sich wärmende Decken zurecht, falls Heizung und Strom ausfallen.

SO VIEL ZAHLT DIE SV IHREN KUNDEN FÜR UNWETTERSCHÄDEN AUS



2,4

Mrd. Euro

Die SV hat in 13 Jahren
2,4 Milliarden Euro für
Unwetterschäden an ihre
Kunden ausbezahlt.

Quelle: SV-Statistik, Elementarschadenaufwand brutto in Mio. Euro

Verdoppeln

werden sich bis Ende des Jahrhunderts die Schäden durch Hochwasser, so die Klimastudie des GDV. Je nach unterstelltem Klimamodell könnte es sogar zur Verdreifachung kommen.

1 Grad

1 Grad Temperaturanstieg bedeuten 7 Prozent mehr Wasserkapazität in der Luft. Durch den Klimawandel ist daher vermehrt mit Starkregen zu rechnen.

DIE GRÖSSTEN UNWETTEREREIGNISSE SEIT 1997 IN DEUTSCHLAND

Jahr	Name	Datum	Naturgefahr	Schadenaufwand Sachversicherung in Mio. Euro
2007	Kyrill	18.01. – 19.01.	Sturm	2.060
2002	August-Hochwasser	31.07. – 02.09.	Hochwasser	1.800
2013	Juni-Hochwasser	25.05. – 15.06.	Hochwasser	1.650
2013	Andreas	27.07. – 28.07.	Sturm	1.600
2016	Elvira, Friederike, Gisela	27.05. – 09.06.	Starkregen	900
2018	Friederike	16.01. – 18.01.	Sturm	900
1999	Lothar	25.12. – 26.12.	Sturm	800
2002	Jeanett	27.10. – 28.10.	Sturm	760
2015	Niklas	30.03. – 01.04.	Sturm	600
2010	Xynthia	28.02.	Sturm	510
2014	Ela	09.06.	Sturm	450

Quelle: GDV

SCHADENSFALL



Was ist bei welchem Unwetter notwendig?

*Wenn Extremwetter auftreten, sind
Rettungskräfte wie die Feuerwehr als auch
freiwillige Helfer im Dauereinsatz.*

STURM	HAGEL	ÜBERSCHWEMMUNG
1. Versicherung informieren		
<p>Melden Sie alle entstandenen Schäden zeitnah der SV Sparkassenversicherung über die Schadenhotline der SV, die SV Haus & Wetter App, eine Onlinemeldung auf unserer Website oder den Betreuer vor Ort. Teilen Sie für eine schnelle Abwicklung mit, wer die bevollmächtigte Person oder der Hauptansprechpartner ist. Die Schadenhotline der SV erreichen Sie unter:</p>		
Stuttgart 0711 898-100 Mannheim 0621 454-100	Wiesbaden 0611 178-100 Karlsruhe 0721 154-100	Kassel 0561 7889-100 Erfurt 0361 2241-100
<p>Die Hotline ist täglich 24 Stunden erreichbar. Oder melden Sie Ihren Schaden online unter www.sparkassenversicherung.de</p>		
2. Schäden dokumentieren		
<p>Dokumentieren und fotografieren Sie zerstörte oder beschädigte Sachen, damit die Schäden nachvollzogen werden können.</p>		
<p>Nehmen Sie Veränderungen am Schadenort erst nach Rücksprache mit uns vor und treffen anschließend Maßnahmen zur Schadenminderung.</p>		
<p>Reichen Sie Schadennachweise wie z. B. alte Fotos, Anschaffungsbelege, Vertragsunterlagen, Kostenvoranschläge zur Schadensbehebung usw. ein. Reste von beschädigten oder zerstörten Gegenständen bewahren Sie wenn möglich vorerst für die SV auf. Halten Sie Rücksprache mit der SV, welche Dokumente etc. sonst noch benötigt werden. Dies ist auch immer abhängig vom Ausmaß des Schadens.</p>		
<p>Zusätzlicher Service der SV Sparkassenversicherung:</p>		
<p>Bei Schäden am Dach hilft Ihnen auf Wunsch ein Betrieb des SV Dachdeckernetzwerkes. Dies hat den Vorteil, dass Sie von einer beschleunigten Abwicklung profitieren.</p> <p>Kleinere Schäden können Sie, nachdem Sie diese fotografiert haben, auch selbst beheben oder beheben lassen.</p>	<p>Bei Überschwemmungen hilft Ihnen das SV Dienstleisternetzwerk für Wasserschäden. Unser Service: Eine spezialisierte Fachfirma meldet sich bei Ihnen zur Beseitigung des Wasserschadens. Sie brauchen nichts weiter zu tun. Diese Fachfirma übernimmt auch die Dokumentation des Schadenumfanges und bespricht die erforderlichen Maßnahmen mit Ihnen. Beispiel: Entfernen von zerstörten Bodenbelägen, Beseitigen von Schlamm, Aufbau einer Trocknung.</p>	
3. Schaden mindern		
<p>Um den Schaden so gering wie möglich zu halten, leiten Sie bitte sofort die entsprechenden Schadenminderungsmaßnahmen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abpumpen von eingedrungenem Wasser (ggf. Kontaktaufnahme mit der Feuerwehr) • Unterbrechung der Stromzufuhr für gefährdete elektrische Anlagen und Geräte • Belüften Sie geschädigte Räume ausreichend • Saugen Sie betroffene Teppichböden ab und entfernen Sie die darauf platzierten Möbel und Sockelleisten <p>Bringen Sie sich aber bitte niemals in Gefahr!</p>		
<p>Falls Ihr Dach beschädigt ist, dichten Sie es provisorisch mit Planen ab. Bringen Sie sich aber bitte niemals in Gefahr!</p>		
4. Folgeschäden vermeiden		
<p>Sollte das Dach beschädigt sein, versuchen Sie mit einer Plane die entstandenen Schäden bzw. Löcher provisorisch zu verschließen. Dadurch kann verhindert werden, dass Regenwasser in Ihre Immobilie eindringt und weitere Schäden verursacht. Bringen Sie sich aber bitte niemals in Gefahr!</p>	<p>Ist Wasser ins Haus eingedrungen, lüften, säubern und trocknen Sie die betroffenen Räume gründlich, um das Risiko von Schimmelbefall zu minimieren. Teppiche, saugende Dämmstoffe, Holzverkleidungen und andere Materialien, die Feuchtigkeit aufsaugen, müssen in der Regel entfernt werden, um Schimmel vorzubeugen.</p>	
Prüfen Sie auch Ihre Außenanlagen		
<p>Sind Äste an Bäumen an- oder abgebrochen, die weitere Schäden verursachen können?</p>		
<p>Gefährden abgerissene Dachrinnen Personen? Hängt die Satellitenantenne nur noch locker auf dem Dach?</p>	<p>Halten Sie ggf. die Kanalisationsschächte und sonstige Abflussmöglichkeiten frei.</p>	

REGULIERUNG

Wie läuft die Regulierung ab?

*Regenbogen im Orkantief, 06.10.2017
Eine abziehende Gewitterzelle des Orkantiefs
Xaver, aufgenommen bei Kassel in Hessen*

Extremwetter mit Sturm, Starkregen und Hagel lassen sich nicht verhindern. Doch wenn es zum Schaden kommt, geht es darum, diesen möglichst rasch zu regulieren. Doch wie läuft so etwas in der Praxis ab?

Bevor Sie den Schaden reparieren lassen oder in Eigenleistung beheben, kann je nach Schadenbild eine Besichtigung erforderlich sein. Ist dies der Fall, informieren wir Sie darüber. Andernfalls können Sie den Schaden dokumentieren und danach unverzüglich beheben oder durch einen Handwerker beheben lassen.

- Bei größeren Schäden beauftragen wir in der Regel einen Gutachter mit der Besichtigung, um fachmännisch beurteilen zu können, wie hoch der Schaden ist und welche Schritte eingeleitet werden müssen. Dafür nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf, um einen Termin mit Ihnen zu vereinbaren.
- Bei Überschwemmungsschäden übernimmt die erste Ortsbegehung meist eine Fachfirma in unserem Auftrag. Diese dokumentieren den Schaden und stellen den Schadenumfang fest. Darüber hinaus bespricht sie mit Ihnen die erforderlichen Maßnahmen zur Schadenbeseitigung. Abhängig vom Schadenausmaß kann sich dann nochmals ein Gutachter bei Ihnen melden.
- Bei kleineren Sturm- oder Hagelschäden ist in der Regel keine Ortsbesichtigung notwendig. Hier reichen

Kostenaufstellungen und aussagefähige Fotos, damit wir die Schadenhöhe ermitteln können.

- Bei Vorlage von Kostenvoranschlägen erfolgt entweder die sofortige Reparaturfreigabe oder das Gebäude wird abhängig vom Ausmaß des Schadens nochmals von einem Gutachter in unserem Auftrag besichtigt. Bewahren Sie bitte beschädigte Teile, soweit möglich, bis zur abschließenden Regulierung auf.
- Informieren Sie uns bitte auch, wenn Sie in Eigenleistung reparieren wollen. Wir benötigen dann eine Aufstellung Ihrer geleisteten Arbeitsstunden und Ihre Originalbelege für die Materialbeschaffung.
- Wenn Sie von uns über einen bestimmten Betrag eine Reparaturfreigabe erhalten haben und diese Summe voraussichtlich überschritten wird, dann benachrichtigen Sie uns bitte sofort. Wir werden dann die weitere Vorgehensweise mit Ihnen besprechen. Unter Umständen werden wir den Schaden ein weiteres Mal durch einen von uns beauftragten Gutachter besichtigen lassen.

Digitale Services

Die SV setzt immer mehr auf die digitalen Helfer, um die Schadenregulierung transparenter zu machen und zu beschleunigen.

Wichtig

Achten Sie bitte immer darauf, dass Ihr Gebäude richtig und vor allem von den Werten her ausreichend versichert ist. Im Schadensfall brauchen Sie dann keine Unterversicherung zu befürchten.

Schnell erfasst und reguliert

Moderne Technik erleichtert die Schadenregulierung vor Ort. So kann der Schaden schnell bestimmt und das Geld auf Wunsch entsprechend überwiesen werden.



Das Schadenmanagement der SV: leistungsstark und zuverlässig

Wie wertvoll eine gute Versicherung ist, zeigt sich vor allem dann, wenn es darum geht, schnell und verlässlich Hilfe zu leisten. Mit diesem Wissen ist die SV als einer der größten Gebäudeversicherer in Deutschland auf Unwetter-schäden bestens vorbereitet. Wenn es durch Starkregen, Orkan, Gewitter oder andere Naturereignisse zu Schäden kommt, reagiert und reguliert die SV schnell und unkompliziert.

Bei Großereignissen greifen ausgeklügelte Notfallpläne

Immer wieder wird das Schadenmanagement der SV auf eine harte Probe gestellt. So beispielsweise auch am 29. Mai 2016. Extremer Starkregen ließ im baden-württembergischen Braunsbach, 15 km von Schwäbisch Hall entfernt, die drei beschaulichen Ortsbäche innerhalb kürzester Zeit zu reißenden Strömen werden. Alles, was im Weg war, wurde von den Fluten mitgerissen. Zu den Wassermassen

mischte sich immer mehr Schlamm und Geröll. Die 180 Liter Regen, die innerhalb weniger Stunden pro Quadratmeter herabprasselten, weichten brüchigen Muschelkalk und Schwemmholz auf. Im Zentrum hinterließ die Schlamm- und Gerölllawine eine Schneise der Verwüstung. Rund 50.000 Kubikmeter Geröll wurden später im Ort abgefahren.

Bei Ereignissen wie in Braunsbach greifen sofort die Notfallpläne der SV. Diese gewährleisten, dass beispielsweise Regulie-

rer und Handwerker schnellstmöglich vor Ort Hilfe leisten können. So etwa auch, als ein Hagelunwetter südlich von Stuttgart am 28. Juli 2013 in nur 15 Minuten Tausende Dächer, insbesondere in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Göppingen, Esslingen und Zollernalb, abdeckte. Über 70.000 Schäden an Gebäuden und Autos mit einem Gesamtschaden von 600 Millionen Euro verzeichnete die SV bei diesem Unwetter. Oder anders ausgedrückt: Pro Minute verursachte das Unwetter Schäden von rund 40 Millionen Euro.



„Wir sind für unsere Kunden vor Ort.“

„Es ist wichtig, dass unsere Kunden nicht lange auf Hilfe warten müssen. Deshalb kommen wir zu ihnen. Fast 100 eigene Regulierer, über 200 externe Gutachter und Partner wie beispielsweise Dachdecker und Schadensanierer arbeiten dann Hand in Hand. So stellen wir sicher, dass unsere Kunden jede notwendige Unterstützung bekommen. Dazu gehört auch eine schnelle Auszahlung – in vielen Fällen bereits vor Ort mittels EC-Karte direkt auf das Konto.“

Matthias Schwenk

Hauptabteilungsleiter Sach- und Haftpflichtschaden



Luftaufnahme nach dem großen Hagelschlag vom 28. Juli 2013

SV setzt vor Ort mobile Schadenbüros ein

Bei extremen Unwetterschäden wird von der Stuttgarter Zentrale der SV aus sofort eine Task-Force eingerichtet. Die Experten koordinieren, dass zusätzliche Mitarbeiter schnell vor Ort sind, und richtet mobile Schadenbüros in der betroffenen Region ein, um als Anlaufstelle für Kunden Schäden aufzunehmen, sie zu beraten oder Begutachtungen und Vorschusszahlungen zu veranlassen. Bei dem Hagelunwetter 2013 waren so 50 Gebäudeexperten vor

Ort und rund 300 Regulierer und Sachverständige für die SV im Einsatz. Alleine in den ersten sieben Wochen hatte das Team bereits 25.500 beschädigte Gebäude besichtigt. Innerhalb eines halben Jahres waren bereits gut 400 Millionen Euro an die geschädigten Kunden ausgezahlt.

SV arbeitet mit Landesinnungsverbänden zusammen

Weil bei solchen Großschäden die örtlichen Handwerksbetriebe überlastet sind, hat die SV spezielle Vereinbarungen mit

den Landesinnungsverbänden des Dachdeckerhandwerks in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz geschlossen. So gelang es nach dem Hagelunwetter 2013, kurzfristig über 260 Dachdeckerbetriebe aus ganz Deutschland in die betroffenen Regionen zu schicken, um die Schäden zu beseitigen.

Schnelle Trocknungen durch Dienstleisternetzwerk

Auch für die Trocknung und Sanierung von Überschwemmungsschäden verfügt

Hohe Kundenzufriedenheit

Im Schadensfall können Sie sich als Kunde auf die Expertise und Regulierung der SV verlassen. Wir haben für die Schadenregulierung in der Kraftfahrt-, Hausrat- und Gebäudeversicherung von KUBUS sehr gute Bewertungen bekommen. KUBUS ist eine bundesweit repräsentative Kundenbefragung, die von MSR Insight durchgeführt wird.



Pro Jahr reguliert die SV
260.000 Schäden
 und zahlt **eine Milliarde**
 Euro an ihre Kunden aus.
 Um diese Größenordnung zu
 managen, setzt die SV zuneh-
 mend auf digitale Unterstützung
 in ihrem Schadenmanagement.
100 Regulierer und
Reguliererinnen
 sind für die SV im Einsatz.

die SV über ein engmaschiges Netzwerk von professionellen Partnerbetrieben, die sehr kurzfristig bei den Kunden vor Ort sind und helfen. Diese Fachfirmen vereinbaren direkt einen Ortstermin. Sie kümmern sich um die notwendigen Arbeiten, entfernen Schlamm und nehmen Reinigungsarbeiten vor. Und sie garantieren eine professionelle Trocknung, die auf das jeweilige Schadenausmaß und die betroffene Bausubstanz abgestimmt ist.

Energiekosten sparen durch die richtige Trocknungsmethode

Ist eine bautechnische Trocknung notwendig, laufen entsprechende elektrische Geräte bei Überschwemmungsschäden häufig über einen längeren Zeitraum. Der Trocknungserfolg hängt von der betroffenen Bausubstanz und dem richtigen Einsatz von Trocknungsgeräten ab. Die Geräte verbrauchen ordentlich Strom. Die SV verfolgt das Ziel, durch erforschte Trocknungsverfahren Trocknungserfolge zu erzielen und gleichzeitig Energie einzusparen, zum Beispiel, dass das Gerät nicht durchgängig laufen muss und dadurch weniger Kilowattstunden Strom verbraucht werden. Angenehmer Neben-

effekt für unsere Kunden: auch die akustische Belastung durch das Trocknungsgerät geht deutlich zurück.

Schnelle Regulierung der Schäden

Seit 2016 arbeiten unsere Schadenregulierer vor Ort mit unserer selbst entwickelten App SV ProfClaim. Raum für Raum erfassen unsere Regulierer beim Ortstermin die Schäden, dokumentieren diese und können Ihnen schon gleich vor Ort sagen, welche Kosten für die Reparatur, z. B. von Bodenbelägen oder Malerarbeiten, insgesamt anfallen. Das gilt für den Großteil der Schadenfälle. Sie erhalten schon beim ersten Ortstermin eine Aussage zur möglichen Schadenhöhe.

Digitale Schadenauszahlung beschleunigt

So schnell wir dank moderner Technik Schäden nach einem Unwetter erfassen und dokumentieren können, genauso schnell sind wir auch bei der Zahlung. Seit Frühjahr 2015 sind unsere Schadenregulierer mit den üblichen EC-Geräten ausgestattet, die Sie aus dem Einzelhandel kennen – nur dass diese Geräte aus-

Die SV leistet auch in Extremsituationen kurzfristig Hilfe, was in Braunsbach bewiesen wurde.

In Braunsbach sind zwei Drittel der Gebäude bei der SV versichert. Als 2016 innerhalb von nur einer Stunde 60 Liter pro Quadratmeter Niederschlag eine Schlammlawine den Ort verwüstete, haben sich die Mitarbeiter der SV sofort auf den Weg nach Braunsbach gemacht. Das Team half seinen Kunden schnell und zügig, professionelle Hilfe zu bekommen.

schließlich für Überweisungen eingesetzt werden. Auf Wunsch kann unser Regulierer nach einem Schaden Ihre EC-Karte mit dem EC-Terminal einlesen und die Überweisung quasi im Wohnzimmer auslösen. So ist innerhalb von zwei Tagen das Geld auf Ihrem Konto. Der Zahlungsprozess wird noch weiter verbessert und die EC-Terminals werden abgelöst. Ein integriertes IBAN-Readerverfahren beschleunigt den digitalen Auszahlungsprozess weiter. Die SV ist bei dem digitalen Zahlverfahren ein Vorreiter der Branche.

Mit dem neuen Schadentracking immer auf dem aktuellen Stand

Seit Anfang 2019 bietet die SV ihren Kunden in den meisten Schadensparten ein Schadentracking an. Mit dem Schadentracking informiert sie aktiv und automatisch per E-Mail über den aktuellen Stand der Schadenbearbeitung, zum Beispiel über die Schadennummer, Entschädigungszahlungen oder die Beauftragung eines Gutachters. Vergleichbar ist das Schadentracking mit den Statusmeldungen, die Kunden bei Online-Käufen vom Verkäufer und Versanddienstleister erhalten.



„Mir ist wichtig, dass die Regulierung fair für den Kunden abläuft.“

„Als Reguliererin der SV begutachte ich viele Schäden bei Kunden. Dank modernster Technik kann ich vor Ort Schäden erfassen und sofort kalkulieren und gleich vor Ort erste Beträge auszahlen. So können wir unser Serviceversprechen ‚damit was passiert, wenn was passiert‘ einlösen.“

MARIOLA MIODUSZEWSKI

Schadenreguliererin bei der SV im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Kassel

Braunsbach vorher und nachher: Autos und Schutt wurden durch die Straßen gespült.

Ein unfassbares Glück, dass kein Bürger zu Tode kam – und ein Jahr danach, fast an derselben Stelle.



WEITERE INFORMATIONEN

Wichtige Links und Kontaktdaten

*Aufziehende Gewitterfront, 22.06.2017
Die grünliche Färbung deutet auf viel Hagel und Regen,
aufgenommen bei Michelsrombach in der Rhön in Hessen.*

Naturgefahren/Klima/Klimawandel

Naturgefahrenreport 2014 bis 2018

Wissenswertes vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, www.gdv.de

Klimawandel und Naturkatastrophen

NatCatSERVICE, www.munichre.com

Tornadoliste Deutschland

www.saevert.de

Deutscher Wetterdienst

Wettervorhersagen, Warnungen, Wetterlexikon
www.dwd.de

Naturschutzbund NABU

Rubrik Umweltschutz/Klimaschutz, www.nabu.de

Information/Prävention

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

www.bbk.bund.de

Informationen zu Hagel, Blitz, Überspannung und Hochwasser

www.vds.de

Elementarschadenkampagnen der Länder

Hintergründe, Zahlen, Daten und Fakten zu Naturgefahren und vorbeugenden Maßnahmen
www.naturgefahren.thueringen.de
www.naturgefahren.rlp.de
www.umweltministerium.hessen.de/elementarschadenversicherung

Hochwasserpass

Homepage, über die Sie für Ihr Gebäude einen Hochwasserpass erhalten können, um so das individuelle Risiko besser abschätzen zu können
www.hochwasser-pass.de

Wie stark ist ein Gebäude durch Hochwasser gefährdet?

Informationen für Mieter, Hausbesitzer und Unternehmer
www.kompass-naturgefahren.de

Hochwassergefahrenkarten

Deutschlandweit

<https://geoportal.bafg.de>

Baden-Württemberg

<http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Hessen

<http://hwrm.hessen.de>

Rheinland-Pfalz

www.hochwassermanagement.rlp.de/servlet/is/8701/

Thüringen

www.tlug-jena.de/hwrm/einleitung_x.html

(Un-)Wettervorhersagen

Unwetterzentrale der meteomedia group

Aktuelle Informationen zu drohenden Unwettern
www.unwetterzentrale.de

Länderübergreifendes Hochwasserportal

Eine gemeinsame Initiative der deutschen Bundesländer
www.hochwasserzentralen.de

SV App „Haus & Wetter“

Download im Apple App Store und im Google Playstore

Für iPhones: sv.de/appstore

Für androide Smartphones: sv.de/googleplay

www.sparkassenversicherung.de/content/privatkunden/service/apps/sv_haus/

Katastrophenwarndienst für die Bevölkerung

www.katwarn.de

SV Kundenservice

Kundenservice in Ihrer Nähe:

Stuttgart	Tel. 0711 898-100	Fax 0711 898-109
Mannheim	Tel. 0621 454-100	Fax 0621 454-109
Wiesbaden	Tel. 0611 178-100	Fax 0611 178-109
Karlsruhe	Tel. 0721 154-100	Fax 0721 154-109
Kassel	Tel. 0561 7889-100	Fax 0561 7889-109
Erfurt	Tel. 0361 2241-100	Fax 0361 2241-109

service@sparkassenversicherung.de

Betreuer vor Ort: www.sv.ag/betreuersuche

Schadenmeldung online:

www.sv.ag > service > schadenmeldung

Weitere Adressen:

www.sparkassenversicherung.de

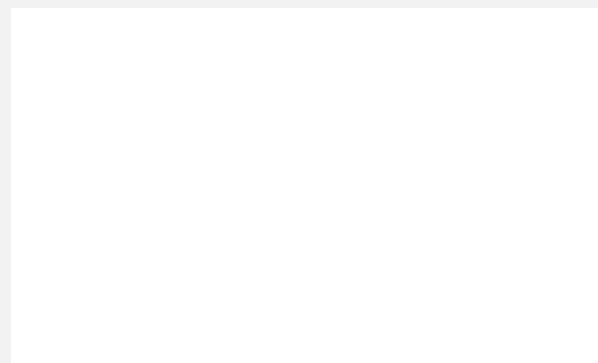
www.facebook.com/SparkassenVersicherung

Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge

Sie wurde 1998 gegründet mit dem Ziel, eine Ideenschmiede für neue Ansätze der Schadenanalyse, Frühwarnung und Schadenvorsorge zu sein.

www.stiftung-schadenvorsorge.de

Ihr Ansprechpartner





Wohngebäudeversicherung

Sicherheit und Schutz für Ihr Zuhause mit Top-Schadenservice.

Ihr Schutz für Ihre vier Wände.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kunden-Service: sv.de

SV Sparkassen
Versicherung